Corona, Würde und ein strenger Gott.

Hallo zusammen.
Ich bin OstapBender (https://www.dsfo.de/fo/viewtopic.php?t=72074).

Diesen Text hab ich vor 2 Tagen geschrieben (auf meinem völlig unprofessionellen Blog, der kaum Inhalte hat und den abgesehen von mir fast niemand liest). War ein spontaner Gedanke. Ursprünglich hatte ich eine andere Richtung/Gedanken geplant. Was dabei rausgekommen ist, dürft ihr gerne lesen :)
Bin dankbar, wenn mir jemand Tipps geben kann, wie ich das ganze "runder" schreiben kann.
Wäre auch dankbar, wenn mir jemand sagen könnte, wie man solch einen Text kategorisiert?!

Liebe Grüße und hoffentlich viel Spaß beim Lesen :)

[...]mit diesem Gedanken beginnt und beruht unser Grundgesetz. Nicht zufällig, nicht versehentlich, nicht aus Streit, nicht aus einem Kompromiss heraus. Sie ist nicht "ein wenig antastbar", sie ist nicht verhandbar und sie ist nicht von irgendwelchen Interpretationen abhängig.

Die Unantastbarkeit der Würde ist ein abstrakter Gedanke den wir uns alle, noch vor der Geburt, als Heiligkeit des Lebens eingeschrieben haben. Um den Begriff der Heiligkeit etwas zu konkretisieren, die Wenigsten meiner Generation wissen damit im Geringsten etwas anzufangen, nehmen wir die jüdische Geschichte der Bundeslade zur Hilfe. Die Bundeslade war gemäß der Tora ein heiliger Kultgegenstand, der nach biblischer Darstellung unter anderem die zwei Steintafel der zehn Gebote enthielt, die Moses von Gott erhalten haben soll. Das Berühren der heiligen Truhe stellte ein Sakrileg dar und wurde von Gott mit dem sofortigen Tod bestraft! Aus diesem Grund wurde die Truhe immer auf einer Stütze von mehreren Trägern transportiert.

Eines Tages also, wie sollte es in Erzählungen anders sein, versucht ein Träger der Bundeslade diese vor dem Sturz auf den Boden zu schützen. Einer der Träger ist scheinbar ins wanken geraten und muss den Halt verloren haben. Just in dem Moment, als unser Held die Truhe ergreift um sie vor dem harten Aufprall zu schützen, lässt Gott seinen Warnungen taten folgen und erschlägt den Träger zu tote.

Welch Gott würde sowas nur tun?
Offensichtlich hatte der Träger doch nur die besten Absichten.
Es war nicht seine Schuld, dass der Träger vor ihm ins wacken gekommen ist.
Er tat nichts aus Eigennutz.
Wie wäre es mit etwas Gnade?
Gott?

Mag sein. Statt sich allerdings über jahrtausend alte Erzählungen zu echauffieren und Gott und die Welt für die Ungerechtheit unseres Lebens verantwortlich zu machen, könnten wir versuchen den heiligen Ratschlag hinter dieser Geschichte zu entdecken, den unsere Vorfahren versucht haben uns mit auf die Reise des Lebens zu geben.

Corona, Würde und ein strenger Gott.

Der Gedanke, dass es Dinge auf dieser Welt gibt die heilig sind. So heilig, dass die gute Absicht hinter der deine Handlung beruht, mögen sie deiner Ansicht nach noch so edel und wohlwollend sein, dich nicht vor den Konsequenzen schützt. Unter keinen Umständen. Niemals.

Mit einer Heiligkeit aber spielen wir momentan. Wir spielen mit der Heiligkeit der Würde. Anders ist es auch nur ansatzweise nicht möglich zu erklären, wie aktuell mit der Würde unserer Alten Menschen und den jüngsten Menschen unserer Gesellschaft umgegangen wird.

Wir isolieren die Alten in ihren Zimmern, wir sperren sie weg. Von der Welt, von der Familie, vom Leben. Wir setzen demenzkranken Menschen eine Maske auf, wir bringen zum Impfen Soldaten aus der Bundeswehr in Bundeswehrklamotten mit ins Pflegeheim. Wir scheinen völlig die Fähigkeit für Empathie verloren zu haben, wenn wir den letzten Überlenden des schlimmsten Krieges unserer Zeitrechnung wildfremde Soldaten vor die Nase setzen, bevor wir ihnen Medikamente verabreichen. Dank der fehlenden Empathie jener Menschen die solch heroische Hilfen beschließen, können sie sich nicht im Geringsten vorstellen in welchen Angstzustand sie die Menschen versetzen, denen sie anscheinend helfen möchten.

Pfleger berichten von katastrophalen Zuständen, Alte Menschen die den ganzen Tag niemanden und nichts haben, die nur in ihrem Rollstuhl sitzen, tag ein, tag aus, Woche für Woche, Monat für Monat, bald Jahr für Jahr....in dem Gedanken, da draußen wüte ein Virus, dessen Gefährlichkeit tiefgreiferende Eingriffe in die Grundrechte aller Menschen rechtfertigen als es zu Weltkriegszeiten nötig war. In dem Gedanken das Virus töte alles.

Was ist nur los mit uns?

Fangen wir nicht erst damit an, was wir momentan unseren Kindern antun. Dazu fehlt selbst der Bibel Anschauungsmaterial.

Aber wir werden sehen, denn auch wie in der jahrtausend alten Geschichte der Bundelade werden auch wir die Konsequenzen dieser Maßnahmen tragen. Mögen unsere Absichten noch so gut gemeint gewesen sein[...]

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).